

Storia dei frati minori in Dalmazia e Bossina (Zara, 1863) gedruckt waren. H. Bl.

173. J. Loserth, Studien zur Kirchenpolitik Englands im 14. Jh. I (SB. der Wiener Akad. CXXXVI, n. I) veröffentlicht in den Beilagen zwei ungedruckte Schreiben Urbans V. von 1365 betr. die Lehenszinsforderung, zwei Briefe Gregors XI. von 1373 und 1376 und Auszüge aus den Registern Gregors 1374—1377. H. Bl.

174. In der Archival. Zeitschr. N. F. VII, 173 hat E. v. Oefele beachtenswerthen Untersuchungen über die Herkunft einiger Bischöfe von Regensburg einen urkundlichen Anhang beigegeben, aus dem eine bisher unbekannte Aufzeichnung über eine gerichtliche Entscheidung Heinrichs IV. in Regensburg 1097 besonderes Interesse erweckt, weil sie die Namen einer Anzahl damals am Hof des Kaisers befindlicher Fürsten (darunter Chūno ducis Ottonis filius de Saxonia, also der Sohn Otto's von Nordheim) nennt. S. 183 ist das D. Heinrichs (VII.) BF. 3931 aus dem Original gedruckt.

175. Der Codice diplomatico Barese vol. I (Bari 1897), herausg. von G. B. Nitto de Rossi und F. Nitti di Vito enthält die Pergamenturkunden des Domarchivs von Bari 952—1264. Er bietet nicht nur zahlreiche unedierte Papsturkunden (beginnend mit Nicolaus II. Melfi 1059 Aug. 24), sondern auch einige unbekannte DD. Friedrichs II. für das Erzbisthum. Auf S. 205 ff. ist eine liturgische Prachths. der Dombibliothek aus dem 11. Jh. beschrieben, von der eine schöne Abbildung beigegeben ist; ausserdem sind 8 Facsimiles angehängt.

176. Aus dem Urkundenanhang zu K. E. Schuppli's Geschichte der Stadtverfassung von Solothurn (Basel, Schwabe 1897) erwähnen wir den Neudruck der DD. Rudolfs von 1276 Aug. 2 (B. 265); 1280 Dec. 21 (B. 564); Heinrichs VII. von 1313 Mai 20 (B. 537).

177. In den Mitth. d. Instit. f. österreich. Geschichtsforsch. XVIII, 588 ff. veröffentlicht W. Altmann 14 bisher ungedruckte z. Th. sehr wichtige Urkunden zur Geschichte Kaiser Sigmunds. Die ersten zehn hat er bereits in den Regesta Imperii XI im Regest mitgetheilt. Von Urk. 7, durch welche am 24. Juli 1415 zu Aarberg Sigmund sich mit Erzbischof Johann von Mainz aussöhnt, war, was Altmann übersehen hat, ein Regest schon in G. Chr. Ioannis rerum Moguntiacarum tom. I, p. 730 gegeben; vgl. darüber